



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XLVII. Montags den 21. April 1788.

Warschau, den 16. April.

Die Nachrichten von denen Armeen melden, daß man von Seiten der Rußen und Kaiserlichen immer mehr Truppen läßt nach der Moldau gehen, zumahl da die Wege anfangen besser zu werden. Hingegen sollen die Türken unterwärts auch ein ansehnliches Corps zusammen ziehen, so daß es ehestens zu einem Angriffe kommen dürfte. Die Witterung in der Moldau soll schon ziemlich warm seyn. Das Getrande soll sich bis an die Donau hinauf, schöne zeigen. Man bedauert nur, daß wenn die Truppen vorrücken werden, alles ruiniret werden dürfte. Von denen dasigen, auch selbst den Polaischen Truppen sollen sich noch viele Kranke befinden, man hoffet aber, daß sie in kurzen wieder hergestellt seyn werden. Indessen scheint es doch daß die Rußische Armee in kurzen was wichtiges unternehmen werde, woraus sich

zeigen wird, daß solche nicht defensive sondern offensive agire. Viele haben nicht begreifen können, daß die Rußen, die bey andern Kriegen, auch selbst wieder die Türken mehrentheils auch im Winter was unternehmen, diesmal so stille und ruhig geseßen, allein die, so die wahren Umstände wissen, müssen gestehen, daß es diesmal nicht anders seyn können. Seit gestern geht die Rede, daß solche Choczim weggenommen, keine genaue Umstände aber weiß man noch nicht so ungewiß es ist, daß die Rußen nur defensive agiren sollen, so ungewiß ist es auch, daß der Kaiser einen Waffenstillstand auf 3 oder vier Monathe eingehen werde. Die Nachrichten so man in kurzen von denen Kaiserlichen Armeen erwartet, werden das Gegentheil davon beweisen. Inzwischen ist es nach verschiedenen sich zeigenden Umständen, nicht unmöglich daß der Friede in kurzen erfolgen

Wante. Die Aeußerungen des Englischen Hofes ja se bist die bekannt gemachte Declaration des Königes in Aufsehung der Englischen Unterthanen sonderlich der Seerente, als welche aus fremden Diensten würde berufen werden giebt freylich wieder zu vielen Neben Anlaß, allein diese alles kan aber auch zur Beförderung des Friedens dienen. Die getrefene Salz Convention, wird vielen in Polen auch nicht gefallen, gewiß ist es, daß nach Bekanntmachung derselben und der neuen Einrichtung das Stein-Salz schon ziemlich gestiegen. Man hat immer noch Hoffnung in dem Kratauischen dießseits der Weichsel gutes Salz zu finden, um dadurch den Schaden zu ersetzen, welches wohl zu wünschen wäre. Die Fürstin Generale von Podelien, so einige Zeit hier gewesen ist am Montage nach Siiditz zu der Gräfin Dginska Goffldheria von Kirchauen gereiset, wo sich der Fürst General, ihr Gemahl befindet.

Leipzig, den 14 April.

Diesen Nachmittag Lauf 3 Uhr ist unsere theuerste Landesheerrschaft, Se. Durchlaucht der Churfürst und Höchstbero Durchlauchtigste Frau Gemahlin, zu allgemeiner Freude der hiesigen Einwohner, bey höchstem Wohlseyn eingetrossen.

Braunschweig, den 7 April.

Ghegestern Morgens um 8 Uhr marschirten das Dragonerregiment, die Infanterieregimenter Prinz Friedrich und von Niedesel, nebst 2 Compagnien Artillerie, unter dem Commando Sr. Excellenz, des Hrn General-Heurenants von Niedesel, vonhier nach Mazstricht. Der Hr. Generallieutenant von Niedesel hat ohnlängst von des Hrn. Landgrafen von Hesseencassel Durchl. den Ritterorden vom goldenen Löwen erhalten. (Dieser Orden ist am 14ten August 1770 gestiftet. Das Ordenszeichen ist ein ovaler goldner Ring, worin ein goldner Löwe aufrecht steht, mit der Ordensdevise: Virtute et fidelitate auf der einen Seite des Firkels, auf dem Avers aber: Fridericus H. D. G. Hassia Landgravius inscrib.

1770. Er trüb an' einem farmoissinrothen handbreiten gewässerten Bande von der rechten Schulter nach der linken Hüfte nebst einem achtspeizigen mit Strahlen gestickten silbernen Stern, worin der rothgestreifte Hefische Löwe befindlich, auf der linken Seite des Klides getragen.)

München den 29 März.

Nachdem Se. Churfürstl. Durchl. von Pfalzbayern ein Project zu Vermehrung Deser Truppen und zu einem verbesserten Militärsystem vorgelegt worden, so wurde zu Prüfung dieses Projects unter dem Vorfig des Hrn. Finanz- und Staatsministers, Freyherrn von Oberndorf, eine Commission von Generaln und Staabsoffiziern angeordnet, und solche heute in höchster Gegenwart Sr. Churfürstl. Durchl. eröffnet.

Schreiben aus Paris, vom 4 April.

Die 4 vom König ernannten Commissarien, welche den Etat der Ausgabe und Einnahme constataren und bescheinigen sollen, haben nun das Deficit auf 115 Millionen angegeben.

Die Arrestirung des General-Advocaten des Parlaments zu Toulouse, Herrn von Cassellan, hat daselbst großen Lärm unter dem Volk erweckt. Hier in Paris ist diese Arrestirung am 2ten im Parlament angekündigt worden.

Wegen der Unruhen, die von dem Ungehorsam der Parlemeute verursacht werden, fallen unsere Effecten noch immer.

Alle Generalstabsmeisterstellen und überhaupt alle Schatzmeisterstellen sollen aufgehoben, und dagegen 5 Administratoren ernannt werden, nämlich die Herren la Borde und de Savalette. gegenwärtig Kön. Schatzmeister; Brete, General-Kriegsschatzmeister; Boutin, Schatzmeister der Marine, und Randor de la Tour, Schatzmeister des Kön. Hauses. Der erste wird alle Gelder einheben, und es soll nur eine Casse seyn. Das Catair dieser 5 Schatzmeister ist vest bestimmt, und der König wird durch diese Einrichtung jährlich über 3 Millionen gewinnen. Auch die Zahl der Generalpächter, General-

regisseurs und Administratoren der Domänen soll arschlich vermindert werden. Die Hotels, welche sie bewohnen, und die dem Könige gehören, sollen verkauft werden, und alle diese Personen, so wie der General-Contrôleurs, sollen im Louvre wohnen.

Paris, den 4 April.

Der Dauphin befindet sich bereits seit den 22. März zu Meudon, und mit seiner Gesundheit bessert es sich zusehends.

Endlich hat man Nachrichten von Constantinopel, die aber nicht jünger, als vom 10ten Februar sind, und hauptsächlich enthalten, daß der kaiserl. Internuntius, Baron Herbert, so vorsichtig und glücklich gewesen ist, sich in Sicherheit zu setzen, sobald er das Manifest seines Hofes dem Divan zugesendet hatte. Der Pöbel begab sich, sobald er von dieser Kriegserklärung Nachricht erhalten hatte, in Menge nach Pera, und beging daselbst in der Wuth allerley Ausschweifungen. Unser Botschafter, der Graf von Choiseul-Gouffier war, um alle Beleidigungen zu vermeiden, nach seinem Landgute verreiset, und ersuchte um ein Bataillon Janitscharen zu seinem Schutze, welche sogleich dahin marschirten, und diesen hat er es allein zu danken, daß der Wuth des Pöbels, welcher sich auch dahin begeben hatte, Einhalt geschehen ist.

Briefe aus Madrid enthalten eine Nachricht, die wohl noch Bestätigung braucht, diese nämlich: der Spanische Hof verlange einen Beystand von 24000 Mann von Frankreich, dem 1756. unter dem Ministerio des Cardinal de Bernis errichteten Familien-Pacte gemäß. Man setzt hinzu, daß die Forderung um desto dringender ist, da Spanien erklärt, daß es im Verweigerungsfall den Familienpact als nicht errichtet ansehen wolle. Derselbe Pact berechtigt den Kaiser, von unserm Hofe gleichfalls 24000 Mann Hülfstruppen, oder 24 Millionen zu fordern, weil der Tractat besagt, daß dieser Beystand bewilligt werden soll, wenn der Kaiser oder seine Bundesgenossen, die er unterstützen muß, angegriffen werden. Man versichert,

daß der Graf von Merth-Argenteau, Botschafter des Wiener Hofes, neue Instruktionen empfangen hat, welche dahin gehen, bey unserm Monarchen um 24000 Mann oder 24 Millionen anzuhalten.

Schreiben aus London, den 4 April.

Gestern ist das Unterhaus wiederum zum erstenmal seit den Feiertagen versammelt gewesen; es waren aber so wenige Mitglieder gegenwärtig, daß es der Sprecher für nöthig hielt, die wichtigsten für diesen Tag bestimmten Geschäfte bis auf künftigen Montag zu verschieben.

Ein neuerlicher Vorfall, den Russischen Krieg betreffend, ist der Gegenstand aller Unterredungen. Ein Russischer Kaufmann alhier, Herr Thornton, hat vor einigen Wochen von dem Russischen Hofe Ordre erhalten, 40 Englische Transportschiffe, jedes von 400 Tonnen, zum Dienst der nächstens erwarteten Russischen Flotte zu mietzen. Diese Ordre ist auch von dem Russischen Gesandten dem hiesigen Ministerium bekannt gemacht worden, ohne daß dasselbe die mindeste Einwendung dagegen gemacht hat. Herr Thornton hat also die Schiffe gemietzt, und die Eigenthümer haben solche ausbessern, und zum Dienst bereit machen lassen. Vor einigen Tagen aber hat der hiesige Staatssecretaire, Lord Sidney, auf Befehl des Königs, dem Herrn Thornton kund gethan, daß Seine Majestät ausdrücklich verboten, daß Englische Schiffe zum Dienst der Russischen Flotte ausgeliehen werden.

Aus einem Schreiben aus Venedig, vom 26 März.

Verschiedene Umstände, besonders aber, wiewohl vergebliche Wunsch, Ihnen etwas näheres von demjenigen, was ich Ihnen jetzt berichten will, zu melden, haben mich abgehalten, eher an Sie zu schreiben. Am 1sten dieses versammelte sich der Senat außerordentlich, und unter dem Eyde der Geheimhaltung. Man berathschlagte sich über die jetzigen Angelegenheiten. Der edle Foscarini

terstützte die der Republik von Rußland gemachten Vorschläge. Seine Meynung behielt vor der des Procurator Memo die Oberhand. Nach geendigter Rathversammlung ward ein Courier an den Procurator Emo in der Levante, und an den Generalprobeditor in Dalmatien abgeschickt. Es ist Befehl ertheilt worden, 6 Kriegsschiffe und 20 Galeeren auszurüsten. Es wird Tag und Nacht daran gearbeitet. Das ist alles, was man von diesen Berathschlagungen erfahren hat; das Geheimniß derselben ist übrigens un durchdringlich. Es ist schwer, zu errathen, was für eine Parthey die Republik ergreifen werde.

Der Pascha von Scutari hält sich ganz ruhig in seiner Residenz, bringt seine Sachen mit besonderer Sorgfalt in Ordnung, und bevestigt seine Festung, in welcher er gelagert war, noch mehr. Er scheint jetzt gegen seine eigene Albaner mißtrauisch geworden zu seyn.

Cadix, den 6 März.

Der Kaiser von Marocco hat neun metallsene 26pfänder, die er zu Gibraltar kaufen lassen, nach der Insel bringen lassen, welche die Bay von Mogador formirt deren Befestigung er verstärken will. Zu Salee, Larache, Tetuan und Tanger wird aufs eifrigste an dem Bau verschiedener neuer Gallioten gearbeitet, und Se. Katholische Majest. scheinen deshalb solche große Zurüstungen zu machen, um dasjenige mit desto größerer Bequemlichkeit zu erhalten, was Sie wieder von verschiedenen Mächten verlangen, nämlich verschiedene Schiffszimmerleute aus England, auch eine Begleitung für die beyden Fregatten, die er dem Großsultan zum Geschenk schicken will; von Schweden verschiedene Kanonen &c.

Cadix, den 12 März.

Das Schiff, das Vaterland, von Altona, ist auf der Küste von Algeiras gestrandet. Ein Theil der Ladung, mit der aus 9 Perso-

nen bestehenden Mannschaft, ist geborgen, aber das Schiff kann nicht reparirt werden.

Bordeaux, den 27 März.

Neulich kamen hier 7 Schiffe aus Amerika an, und 4 andre wurden an den benachbarten Küsten aufgehalten. Diese haben einigermaßen den Mangel an Westindischen Producten abgeholfen. Da aber der beträchtliche Einkauf noch fort dauert, so ist es ungewiß, ob die gegenwärtigen Preise fallen. — Auf Vorstellung der Commersstammer hat der Französische Hof den ausgehenden Weinzoll noch auf ein Jahr verlängert. Altes Eisen darf hier nicht eingeführt werden, und ist also der Confiscation unterworfen.

Jamestown, in Nordamerika.

den 1 Febr.

Die neue Constitution ist ihrer Einführung nicht so nahe, als man glaubte; man hat ihr eine Menge Einwürfe und Feinde entgegen gesetzt.

Auch ist der Partengeist nicht der einzige Widersacher der neuen Staaten. Die Indianer an den Grenzen von Georgien haben in dieser Provinz große Verwüstungen angerichtet mehrere Plantationen verbrannt und eine Menge wehrloser Einwohner massacriert und scalpirt. Der Congress hat zwar Commissarien abgeschickt, um mit diesen Völkern zu unterhandeln; bis jetzt aber ist es noch ungewiß ob sie diese Völker, welche von einer gewissen Macht gegen uns aufgehetzt werden, um Frieden bringen werden. Verschiedene Schamügel mit den Wilden sind sehr zwecklos ausgefallen; unterdessen ist man eifrig bemüht, Truppen aufzubringen.

Breslau, den 21. April.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Abtact. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von Brömel. Hierauf folgt: Der erste Theil des Ballets in vier Abtheilungen von der Erfindung des Herrn Balletmeister Sacco, betitelt: Die Gräfin ist keine Bettlerin, oder die Räuberbande des Horla.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Gemachlde der feinern Welt, oder characteristische Züge, geheime, politische, moralische und literarische Anekdoten, gesammelt in dem Zirkel der gesitteten Stände in den Jahren 1786. und 1787., mit Kupfern, 2 Bände, 12. Paris, 787 3 Rthlr. 20 Sgr.

Gebete eines Weisen, 8. 786 8 Sgr.

Sprüche des weisen Alt, Schüler des Mahomets, gr 8. Stadt Rempfen, 779 5 Sgr.

Beigel, Christ. Ehrenfr. D. Chemisch mineralogische Beobachtungen, aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Zusätzen vermehrt von D. Joh. Theodor Wyl, gr 8. 2 Theile, mit Kupf. 779 25 Sgr.

Zehnmark, Ludwig, Handbuch der Litterär-Geschichte zum Gebrauch seiner Vorlesungen, gr 8. 777 23 Sgr.

L' Albert moderne, ou nouveaux secrets éprouvés et licites, gr 12. 20 Sgr.

Les Amans d'aubrefois p. Madame la Comtesse de B * * 3 Parries, gr 12. a Paris, 787 1 Rthlr. 15 Sgr.

(Jahrmärkte-Anzeige.) Da der diesjährige Crucis-Jahrmarkt zu Falkenberg, welcher auf den 5ten May fällt, aus bewiegenden Ursachen für diesmal auf den 4ten May c. zurückgelegt worden; so wird solches einem handelnden Publico hiemit zur Achtung bekannt gemacht. Signatur Breslau den 15ten April 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

(Edictal-Citation zu Aufbrethung des Guttes Simmenau.) Nachdem bey der hiesigen Hochlöbl. Königlichen Ober-Amts-Regierung, auf Ansuchen des Justizraths Ernst Gottlob Heinrich von Göß nachbenannte auf seinem im Friegschen Fürstenthume und Creutzburgischen Erbtse gelegenen Guthe und Anthelle Simmenau versicherte und angekl. verlorren gegangene Instrumente, nebst denen daraus auf dieses Guthe Intabulirten und zugleich mit bemeldeten Schulb Posten, als 1) die Ehe Pacten zwischen der Anne Catharine gebohrnen von Prittwitz und ihrem Ehemanne George Bernhard von Prittwitz und Castron de Daro Kriekau den 27ten April 1688, aus welchen noch vermöge Kauf-Contracts des Hans George Lodewig von Prittwitz über dieses Guthe Simmenau de Dato 28ten Februar et confirmato 3ten Octobr. 1736, 960 Rthl. oder 1200 Ehl. schl. auf gedachtem Guthe Simmenau Intabulirt stehen, die immittelt den 28ten März 1740. an die Anne Eleonore verwitwete Böhmig gebörne Klippelin und von dieser ihren Erben den 6ten Junii 1753. an die Johanne Eleonore von Dreschy gebörne von Walther cediret worden sind. 2) Dasjenige Schuld-Instrument dessen im Kauf-Contracte des gewesenen Besitzers dieses Guttes Hans George von Dreschy de Dato 9ten Junii et confirmato 11ten Sept. 1752. Erwähnung geschiehet, und aus welchem derselbe für eine gewisse Louise Charlotte von Sternenheim eine Schuld von 100 Rthl. oder 125 Ehl. schl. übernommen hat, die sodann am 6ten Junii 1753. an die Johanne Eleonore von Dreschy gebörne von Walther cediret worden, und 3) die Ehe Pacten zwischen dem Hans George von Dreschy und der Johanne Eleonore gebohrnen von Walther de Daro Breslau den 24ten August 1752 et confirmato et intabulato den 14ten März 1753. aus welchen noch an Dote, Contradote et lucris nuptialibus für letztere ein Quantum von 2640 Rthl. oder 3300 Ehl. schl. auf gedachtem Guthe Intabulirt steht. eventualter zum Debus der Amortisation dieser Instrumente und Löschung der daraus auf gedachtes Guthe und Anthell Simmenau eingetragenen bemeldeten Schuld Posten gerichtlich aufgehoben, und die etwa anjgen Innhaber dieser Instrumente und überhaupt alle und jede, so als Eigenthümer, Cessionanten Pfands- oder andre Briefs-Innhaber oder sonst ex quocumque Capite an diese Instrumente und an die

beschriebenen aus solchen auf das gedachte Guth und Antheil Stimmenden verbriefte Schulds-
Posten respective 960 Rthl., 100 Rthl. und 2640 Rthl. irgend einiges Recht und Anspruch
haben möchten, ihre dissfälligen Jura und Ansprüche bey der hiesigen Königl. Ober-
regierung anzubringen und geltend zu machen, *per edictales peremptorie* vorgeladen worden
sind; als werden dieselben auch hie mit *peremptorie* citirer und befohlen, ihre dissfälligen
Rechte und Ansprüche an besagte Instrumente und Schulds-Posten in der Zeit von drey Mo-
nathen vom 21ten April a. c. anzuzählen, bey der hiesigen Königl. Ober-Unteregierung *ad*
acta anzuzeigen, dann aber in dem angefügten *Termino ultimo et peremptorio* den 21ten Juny dies-
ses 1788ten Jahres auf dem Ober-Amte hieselbst Nachmittags um 3 Uhr vor dem hierzu be-
putirten hiesigen Königl. Ober-Unteregierungs-Rathenrath Herrn Friederici, in Person,
oder Falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch gehörig
legitimirte und specialiter instruirte Mandatarios, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung
hier habenden dissfälligen Bekannschafft, die Justiz-Commissions-Räthe Sedlaczek und Bras-
fert und der Justiz-Commissarius Enger alhier vorgeschlagen werden, und an deren einen sie
sich wenden können, zu erscheinen, daselbst ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Pro-*
tocollum gehörig anzumelden, und durch Production der Original-Instrumente oberlauf-
andre rechtliche Weise zu justificiren, und sodenn die Aufrechthaltung ihrer Rechte und An-
sprüche, widerignenfalls abzuergewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Rechten und An-
sprüchen werden präcludirer, ein ewiges Stillstehen ihnen deshalb wird auferleget, die
obbeschriebenen Instrumente werden amortisiret und für ungültig geachtet, und die daraus
auf gedachtes Guth und Antheil Stimmenden in tabulirten obenmeldeeten Schulds-Posten res-
pective 960 Rthl. 100 Rthl. und 2640 Rthl. *ex officio* in den Grundbüchern gelöscht wer-
den. Breslau den 19ten März 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts Regierung.

(*Edictal-Citation zu Aufbietung der* Gräfl. Sandretzky'schen Güther Silbzig
und Strache.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts Regierung *ad Instauriam* des
Königl. Erb-Landes-Marschalls Friedrich Carl Ferdinand Grafen von Sandretzky auf
Langenblelau die ihm zugehörige von dem Carl Leopold von Negersdorff im Kästenthume
Briesa und denen Rimpfischischen Creise gelegene Ritter-Güther Silbzig und Strache *ad Eff-*
ectum praelusionis aller etwanigen unbekannten Real-Neruner gerichtlich aufseebthen worden;
als werden alle diejenigen, so an gedachte Güther Silbzig und Strache an Erbsch. Geldern,
Annuis redditibus, oder unablößlichen Pfafen, Renten, Einkünften, nicht minder an *servitu-*
tibus personalibus, in so fern solche auf benannten Güthern constituiret sind, oder sonst *ex quo-*
cunque capite ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, citirer und befohlen, ihre Rechte
und Ansprüche und wie sie dieselben zu justificiren vermögen in einer Zeit von drey Monathen
vom 17ten März an zu zählen, alhier *ad Acta* anzuzeigen, dann aber in dem letzten *Termino*
peremptorio den 17ten Juny dieses 1788ten Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor dem hiez-
zu deputirten hiesigen Königl. Oberamts Regierungs-Rathenrath Schmidt persönlich oder
Falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehö-
rig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung alhier habender dissfälliger Be-
kannschafft die Justiz-Commissions-Räthe Heine und Sedlaczek und der Justiz-Commissa-
rius Enger alhier vorgeschlagen werden, und an deren einen sie sich wenden können, Nach-
mittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum*
gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu ergewärtigen, daß die Außenbleibenden mit ih-
ren etwanigen Rechten und Ansprüchen, an benielbete Güther Silbzig und Strache werden

präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Breslau den 19ten Februar 1788.

Königl. Preuss. Bresl. Ober-Ämter-Regierung.

(Citation der Barbara Schlegelin.) Von einer Königl. Ober-Ämter-Regierung alhier wird auf *Instantiam* des privilegirten Zahnarzt Herrn Friedrich Schlegel dessen höflich von ihm entwichene Eheweibin Barbara geböhrene Dörflin hierdurch citirt und vorgeladen, vom 9ten Februar c. an gerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 9ten März des 1788ten Jahres sich vor dem ihr als Assistenten zugeordneten hiesigen Ober-Ämter-Regierungs-Referendario diese Vormittags um 9 Uhr in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Erscheidungsklage so wie von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung ihrer Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzugeben, in dessen Entziehung aber zu gewärtigen, daß die von dem Kläger angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in *commaciam* werde getrennt und dem Kläger sich andernweit zu verheirathen worüber vergönnet werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau den 18 Januar 1788.

Königl. Preuss. Breslauische Ober-Ämter-Regierung.

(Citation der Real-Prätendenten des Gutes Heinsendorf.) Von der Königl. Glogauer Ober-Ämter-Regierung werden auf Ansuchen des Pohlaischen Hofraths und Dr. Medicinä Wilhelm Gottlob Gerber alle unbekannte Real-Prätendenten an seinem in dem Fürstenthum Glogau und dessen Gubrauschen Grenzgelegenem Gut Heinsendorf *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Ober-Ämter-Regierungs-Rath von Lucanus als *verordnetem Liquidations Commissario* auf den 21ten Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schl. fe anberaumtem *Termino peremptorio sub poena præclusæ ac perpetui silentii* hierauf mit edictaliter vorgeladen (woben denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, der Hofrath Fülleborn, Justiz-Commissionsrath Seydel und Justiz-Commissarius Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 7ten Martii 1788.

(Edictal-Citation der Real-Prätendenten des Gutes Braunau.) Von der Königl. Glogauer Ober-Ämter-Regierung werden auf Ansuchen des Canonicus des Stifts Walbeck und Regimentsfeldscheers Gottlieb Scade alle unbekannte Real-Prätendenten an seinem im Fürstenthum Glogau zu Erbrecht gelegenen Ritterguth Braunau *ad liquidandum et justificandum prætensa coram Daputato*, dem Ober-Ämter-Regierungs-Rath Stahn auf den 28ten Junii c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schl. fe anberaumtem *Termino peremptorio sub poena præclusæ ac perpetui silentii* hiermit edictaliter vorgeladen (woben denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, die Hofräthe Sack, Fülleborn und Knappe zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 10. März 1788.

(Edictal-Citation des Hanns George Kleist.) Groß Glogau den 17ten Martii 1788. Auf Ansuchen der Dorothäa Elisebeth Salankin wird Hanns George Kleist, ein defertirter Soldat des Hochlöbl. von Wofframsdorffischen Regiments, vom Stadtrichter peremptorie citirt, *ad dato* binnen 12 Wochen, spätestens aber den 4ten Julii c. o. alhier auf dem Rathhause vor dem Deputato Herrn Senatore Adam zu erscheinen, zu Folge des mit seiner halbbürtigen Schwester Salankin unterm 6ten Decembr. 1786. geschlossenen Kauf-Contrats

tes die verkaufte Kutsche zu Höckericht sich gerichtlich verretchen zu lassen und sich wegen seiner Entwehung zu verantworten. Im Fall des Ausenbleibens aber hat er zu gewärtigen, daß die Kutsche wird anderweltig verkauft, und er hernach wegen seines Anspruchs an dieselbe nicht wird gehört werden.

(*Edictal-Citatio* des C. G. Brückner.) Priebus den 1 Septembris 1787. Maglstratus citiret den von hier gebürtigen und seit 15 Jahren abwesenden Chirurgum Carl Gottfried Brückner, welcher in Budisin in der Lehre gestanden, von da nach Dresden, Hamburg, und dann zur See gegangen seyn soll, denselben, dessen Erben und Erbnehmen *ad instantiam* dessen *Curatoris*, hierdurch öffentlich dergestalt, daß er oder dieselben binnen 9 Monathen, längstens aber den 20 Junii 1788. als in *Termino ultimo et praelusivo* auf dem allhiefigen Rathhause in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, von ihrem Leben und Aufenthalte beglaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung und rechtliche Verfügung, ausenbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß er *citatus* Carl Gottfried Brückner, nach Vorschrift des allerhöchsten Edicts vom 27 October 1763. *pro mortuo* declariret, seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmen aber, unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens mit ihrem etwanigen Erbrecht oder sonstigen Ansprüchen an dem von dem Carl Gottfried Brückner, in 56 Rthlr. bestehenden nachgelassenen ererbten Vermögen abgeliefert und *Fisco quavis competentia* vorbehalten werden wird.

(*Citatio Creditorum*.) Die Magistratualischen Stadtgerichte citiren alle und jede Gläubiger des verstorbenen Bürgers und Beckers Mathes Haschel, um ihre Forderungen so sie an dessen in wenigen Effecten und dessen sub No. 315. und 320. marquirten Hause zu haben vermehren, den 14ten Mart. 17ten April, besonders aber in *Termino ultimo & peremptorio* den 28ten May 1788. zu Rathhause früh um 9 Uhr vor dem von uns ernannten Deputato beim Herrn Stadt-Syndico Selbstherr *sub Poena praelusi* zu liquidiren und zu justificiren. Meiste den 24ten Januar 1788.

(*Edictal-Citatio* der Scholzischen Gläubiger.) Dels den 3 März 1788. Maglstratus citiret *Creditores* des in *eridam* verfallenen hiesigen bürgerlichen Knopfmachers Samuel Gottlieb Scholz und seine Ehegattin Susanna Eleonora gebornen Grosserlin, auf den 29ten May a. e. *ad liquidandum et justificandum praetensa sub poena praelusi et perpetui silentii*, und fordert zugleich alle diejenigen, welche von diesen Eheleuten einige Sachen als Pfand oder unter einem andern Titulo hinter sich haben auf, solche binnen 4 Wochen a dato bey Verlust ihres daran habenden Rechts auszuliefern.

(*Citatio* der Moirschen Gläubiger.) Schloß Cosel den 1 März 1788. Das Juzizium hieselbst machet hierdurch dem Publiko bekannt, daß über die *ad Depositum* hieselbst eingezahlte Kaufgelder von dem, dem Ignaz Mohr ehemals zugehörigen in dem Dorfe Reinsdorf Coeler Creises gelegenen Kretscham, *ad instantiam* des Käufers der Liquidations-Process eröffnet worden. Wannenhero alle etwanige unbekannte Gläubiger, welche an gedachten Kretscham Real-Ansprüche zu haben, oder sich wegen ihrer Befriedigung an die Kaufgelder zu halten berechtigt zu seyn vermehren, zur Nachweisung ihrer Ansprüche von Dato binnen 9 Wochen *peremptorie* aber auf den 19 May c. a. vor das hiesige Justizamt entweder in Person oder *per Mandatarium* zu erscheinen hierdurch vorgeladen werden, mit der Warnung, daß die ausenbleibenden unbekannten Real-Gläubiger mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludiret, und denselben damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die bekannten Gläubiger unter welche die Kaufgelder vertheilt werden würden, auferlegt werden solle. Nachtrag

Nachtrag ad No. XLVII. Montags den 21. April 1788.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an die Herrschaft Cusau.) Vor die Königl. Oberschlesische Obergerichts-Regierung werden alle diejenigen, welche an die vor Sr. Königl. Majestät von Preußen u. von dem Kaiserl. Königl. geheimen Rath Grafen von Schaffgotsch erkaufte Herrschaft Cusau Neussäbter Erbes einen nicht inabulirten Real-Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum praetensa* binnen 3 Monathen, vom 7 Februar 1788. an gerechnet, und zwar *premtorie* auf den 19 May dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, *sub pena proclusionis et perpetui silentii, edictaliter* vorgeladen. Brieg den 7 Januar 1788.

Königl. Preuß. Oberschlesische Obergerichts-Regierung

(Zu verkaufen.) Da das Gräfl. von Schlabrendorffsche Lehnguth Buschvorwerk samt dem dazu gehörigen städtischen Vorwerk bey Schmiederberg aus freier Hand *per modum licitationis* verkauft werden soll; so werden Kauflustige eingeladen, in dem dazu auf den 10 May dieses Jahres angeetzten Bleibungs-Termin bey dem Herrn Syndicus Friederici in Schmiederberg zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu hören, ihre Gebotthe zu thun und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das beste Gebot thut, bis auf Approbation des hochgräfl. Dorwnitz die Güter werden zugeschlagen werden. Die Güter können vorher in Augenschein genommen, und darauf auch *allesfalls ante Terminum* bey dem Syndicus Friederici oder dem Cammer-Secretarius Häring in Breslau Gebotthe gethan werden; wobei zugleich zur Nachricht gerethet, daß diese Güter auch von Personne bürgerlichen Standes acquirirt werden können. Breslau den 13. Februar 1788.

(Zu verpachten.) Da der auf den 31ten März c. a. angeetzte *Terminus licitationis peremptorius* auf die anderweltige Verpachtung nachstehender Cämmerey-Pertinenzien hieselbst, nemlich: 1. Der Brandweinbrennerey, 2. der Moderen Wiese, 3. der Commandanten-Wiese, 4. des sogenannten kleinen Zwingers, 5. der Ebell-Wiesen, und 6. der Markall-Wiesen, vorwaltender Umstände wegen bis auf den 29ten April c. a. verlängert werden müssen: so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und es können sich Pachtlustige daher in diesem peremptorischen Termine hieselbst zu Rathhause melden und gewärtigen, daß für den Meistbiethenden die Adjudication erfolgen wird. Ranslau den 27ten März 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Die Interessenten so ihre Lose zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht abgeholt, werden gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 10ten May, spätestens bey Verlust alles Aarechts an einen Gewinnst zu besorgen. Die Renovation fürs ganze Loos ist 4 Rthl. 12½ Sgr., das Halbe 2 Rthl. 6¼ Sgr., das Viertel 1 Rthl. 3 Sgr. 2 d. in Courant. Einige Kauflose zu dieser vorthellhaften Lotterie stehen noch zu Diensten bis den 22 May Abends um 6 Uhr. Das ganze Loos kostet 11 Rthl. 4 Sgr. Courant, oder 2 Friedrichsd'or 8 Sgr., das Halbe 5 Rthl. 14 Sgr., oder 1 Friedrichsd'or 4 Sgr., das Viertel 2 Rthl. 19 Sgr. oder 1½ Friedrichsd'or und 2 Sgr., Plans werden gratis ausgegeben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Liebhabern und Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann prompte und accurate Bedienung wiederfahren. Breslau den 21 April 1788.

Johann David Wenzel. in der goldnen Krone am Ringe.

(Orangerie zu verkaufen.) Vom Hochreichsgräfl. von Starhembergischen Wirthschaftsamt wird hierdurch jedermannniglich kund gethan, daß die hiesige herrschaftliche Orangerie zum Verkauf feil stehe, diejenigen, welche hierzu Lust haben, können sich den 21ten May alhier melden, und gewärtigen, daß sie in billigen Preisen ihnen werde zugeschlagen werden. Schnallendorf den 12 April 1788.

(*Cirario der Gläubiger des Franz Andersch.*) Nieder-Brundorf bey Schweidnitz den 15. April 1788. Von hiesigen adelich von Köhlerischen Grundherrschaftl. Gerichtes Amte werden diejenigen welche an die Verlassenschaft des zu Wickendorf verstorbenen Bauers woyland Franz Andersch einige Ausforderung zu haben vermelden, auf den 19. May a. c. *ad liquidandum et iustificandum prætensa sub poena praelusi* vorgeladen.

(*Telescop zu verkaufen.*) Ein acht englisches für 100 Floren erkauftes und vollständig gut erhaltenes Newtonsches oder eigentlich Gregorinsches Spiegel-Telescop ist im Briege zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bei der Demofelle Pannwitz am Markt zu melden.

(*Baude zu verkaufen.*) Es ist eine Parthkrämer-Baude, vollkommener Größe und gut gebaut am großen Ringe bey dem goldenen Becher gleich über, aus freier Hand zu verkaufen; Liebhaber dazu können sich bey dem Parthkrämer Herrn Knäbel junior melden und weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 27. März 1788.

(*Allerhand Saamen zu verkaufen.*) Bey dem Dominio Klein-Schwundnig im Trebnitzschen bey Hochtirch; ist wiederum der durch viele Jahre schon bekannte präparirte Feinsaamen zu verkaufen, auch zur Austauschung gegen anderen Landlein zu bekommen, in gleichen zur Wölferey-Nutzung, ist Englischer, Holländischer, Podolischer und Holsteiner Gräseren Saamen und Kleesaamen, 3. und 4jährige Spargelpflanzen, die Italienische Pappel, und verschiedenes Saamen-Getreide zur Sommerfaat, auch schöner Flach, für billige Preise zu verlaßen, das Verzeichniß hiervon ist in Breslau beym Agenten Herrn Pletsch, und auch hier gratis zu haben, woselbst auch die Bestellungen zu machen seyn, die Briefe aber bitte franco einzusenden. Schwundnig den 1 März 1788. Harter, p. r. Verwalter.

(*Zu vermietthen.*) Es ist die erste Etage auf der Albrechtsstraße am Ecke der Bischofsstraße, bestehend in 6 Zimmern, 2 Sälen, nebst Domestiquenstube, Wagen-Kemise, Stallung auf 7 Pferde, Stroh- und Heuboden, 3 Kellern, 4 Kammern, auf Johanni oder Michaeli zu vermietthen, und ist sich bey der Fran Eigenthümerin in No. 1258. zu melden.

(*Zu verpachten.*) Dem Publico wird bekannt gemacht, daß der hiesige Vier- und Brandwein-Urbar nebst Ausschrot und Ausschank-Gerechtigkeit, wie auch Schlachten und Paden, vom 1ten Junii c. auf 3 Jahre verpachtet werden soll. Pachtlustige werden in *Termino peremptorio* den 15ten May c. a. früh um 8 Uhr auf den hiesigen herrschaftlichen Hof vorgeladen, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenben und Besitzenden dieser Vier- und Brandwein-Urbar gewiß zugeschlagen werden wird. Thule den 2ten April 1788.

(*Zu verkaufen.*) Zu Bernstadt vor dem Namslauer Thor, in dem v. Kallischschen Hause, ist einiger Hausrath an Schränken, Betistellen, Tischen und Stühlen, nebst einem vierfüßigen ganz bedeckten, im besten Stande moderner Wagen zu verkaufen. Liebhaber können die Sachen täglich in Augenschein nehmen und die billigsten Preise gewärtigen.

(*Zu vermietthen.*) Auf der Neuschen Gasse in No. 132. ist die erste Etage, in 5 auch auf Erfordern in mehreren Stuben bestehend, nebst Stallung etc. zu vermietthen und bald zu beziehen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.